



Märchenszene aus „Schneewittchen“, dargestellt mit Playmobil-Figuren im Schloss in Greiz.

# Märchenhaftes von Playmobil im Greizer Schloss zu sehen

Neue Ausstellung „Märchenschloss & Feenzauber“ von Sonntag bis 26. März 2017

Von Ulrike Kern

**Greiz.** Im sogenannten Hufeisensaal im Unteren Schloss in Greiz, wo einst die Fürsten Reuss Aelterer Linie residierten und flanierten, ist ein kleiner Wald entstanden. Mehrere Fichten sorgen nicht nur für herrlich weihnachtlichen Duft, sondern auch für eine geheimnisvoll-düstere Stimmung. Im Hintergrund schaut noch dazu ein Wolf seinem menschlichen Betrachter genau in die Augen.

Die Mitarbeiter um Museumsleiter Rainer Koch haben hier die perfekte Märchenkulisse unter anderem für „Rotkäppchen“ geschaffen – Teil der neuen Ausstellung „Märchenschloss & Feenzauber – Märchen, Spielen, Playmobil“, die morgen, 11 Uhr, eröffnet wird.

Liebevoll und ideenreich integrieren sich die bekanntesten Volksmärchen ganz wunderbar in die Salons des Unteren und zum Teil auch Oberen Greizer Schlosses. Mit ihrer Innenarchitektur und dem Interieur spiegeln die Räumlichkeiten exakt jene Zeit der Aufklärung vor 200 Jahren wieder, als die Gebrüder Grimm ihre „Kinder- und Hausmärchen“ veröffentlichten. 1812 erschien der erste Band, 1815 folgte der zweite. Die Räumlichkeiten in Greiz sind somit perfekt, um traditionelle Märchen wie „Frau Holle“, „Dornröschen“ und „Froschkönig“ in entsprechendem Rahmen zu präsentieren.

„Welche Märchen für die neue Schau ausgewählt wurden, war eine demokratische Entscheidung der Museumsmitarbeiter und vier Kindergärten aus Greiz und Umgebung“, erklärt der Museumsleiter Koch. Die Kleinsten haben ihre Lieblingsmärchen gemalt. Was dabei an kleinen Kunstwerken ent-



Museumsdirektor Rainer Koch in der neuen Ausstellung „Märchenschloss und Feenzauber“ im Unteren Schloss in Greiz. Fotos (2): Ulrike Kern

standen ist, wurde ebenfalls als Teil der neuen Märchen-Ausstellung gerahmt und gehängt. Jede Märchenszene ist ganz individuell gestaltet und in Farbe und Stimmung auf den Raum abgestimmt. Auf große Plakate gedruckt, wird der Inhalt des Märchens kurz erzählt. Dazu liefern comicähnliche Bilderfolgen eine visuelle Anregung zur Geschichte. Die entstammen

Filmen der Laterna magica, die sich im Museumsbestand befinden. Die Filme wurden digitalisiert und als Bilderfolge nun abgedruckt.

„Das ist als Spickzettel zu verstehen, als Hilfestellung bei Textunsicherheiten“, erklärt Rainer Koch. Denn in Vorbereitung auf die Ausstellung und in vielen Gesprächen mit Kindern habe sich seine Vermutung bestätigt, dass Märchen heutzutage eher gesehen und gehört als gelesen und erzählt werden. Genau darauf will die Schau wieder Lust machen und die Lesekultur fördern. „Märchen“, so schwärmt Rainer Koch, „sind ein Stück zeitloser und lebendig gehaltener Kulturgeschichte, voller Ethik und wichtig für die moralische Entwicklung.“

Das Greizer Museumsteam hat die Märchen lebendig und erlebbar werden lassen. Im Rokokoraum des Oberen Schloss findet sich beispielsweise eine opulent gedeckte Tafel mit goldenen Tellern für leider nur zwölf Feen zu Dornröschens Geburt. Die 13., nicht eingeladene, rächt sich bekanntlich mit ihrem Fluch. Dazu hat man aus dem Museumsbestand Spindel und Spinnrad arrangiert, so wie in anderen Räumen eine Menge Vögel zu dem Märchen „Jorinde und Joringel“, einen Falken bei „Schneeweißchen und Rosenrot“ oder Tisch, Stuhl und Knüttel zu „Tischlein deck dich“.

Da der Playmobil-Erfinder Hans Beck (1929-2009) ein gebürtiger Greizer ist, lag es auf der Hand, seine kleinen Spielfiguren samt Märchenschlösser, Wohnhäuser, Haustiere, Einrichtungsgegenstände, Tannenbäume und vieles andere mehr in die Ausstellung zu integrieren und ganze Märchenszenen damit nachzustellen. Das dem Greizer Museum eng verbundene Sammlerpaar Gundula Osterhoff und Thorsten Schlutow aus Koblenz hat die vielen, vielen Playmobil-Figuren aus ihrem Besitz erneut nach Ostthüringen gebracht und selbst in den Vitrinen der Ausstellungsräume arrangiert.

## Märchen an Spieltischen zum Nachspielen

In der Ausstellung verteilt laden außerdem fünf Spieltische die kleinen Besucher dazu ein, die Märchen nachzuspielen und dabei vielleicht ein anderes Ende selbst zu erfinden. Obendrein kann die Schau mit dem neuesten Playmobil-Prinzessinnenschloss aufwarten, verspricht Rainer Koch den jüngsten Besuchern.

■ Museum geöffnet dienstags bis sonntags von 10 bis 17 Uhr. Die Ausstellung wird bis 26. März gezeigt.